

Überblick zur Kooperation mit Deutschland: Indien

Aus indischer Perspektive hat die Zusammenarbeit mit Deutschland in Bildung und Forschung einen hohen Stellenwert. Als Zielland für indische Studierende wie auch als Ko-Publikationsland für wissenschaftliche Veröffentlichungen platziert sich Deutschland unter den Top 5 (siehe vorheriger Abschnitt).

Aus deutscher Perspektive ist Indien als Ko-Publikationsland für wissenschaftliche Veröffentlichungen unter den Top 25 platziert. Als Herkunftsland für internationale Studierende nimmt Indiens Bedeutung zu: 2013 strebten 5.645 Studierende aus Indien einen Abschluss in Deutschland an. Nachdem sich die Zahlen mehr als verdoppelt haben, liegt Indien 2017 mit 13.387 Studierenden in Deutschland als Herkunftsland auf Rang 2 hinter China.

Indien zählt zu den Schwerpunktländern der internationalen Kooperation Deutschlands. Dies gilt sowohl für Berufsbildung als auch für Wissenschaft und Innovation. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beteiligt sich seit 2007 an einer deutsch-indischen Arbeitsgruppe (AG), die die indische Regierung bei der Reform des Berufsbildungssystems unterstützt. Im Jahr 2011 hat die Initiative iMOVE des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein Büro in Delhi eingerichtet, um die Vermarktung deutscher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen in Indien zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit im Wissenschaftsbereich reicht über 60 Jahre zurück. Seit der Unterzeichnung des Regierungsabkommens zur wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit im Jahr 1974 haben sich zahlreiche und weitgefächerte Kooperationen entwickelt. Das BMBF stellt über seine internationale Abteilung Mittel für Sondierungs- und Vernetzungsaktivitäten sowie Workshops für die Nachwuchsförderung bereit. In den Fachabteilungen werden Kooperationsprojekte mit verschiedenen fachlichen Schwerpunkten gefördert.

Indien ist darüber hinaus das einzige Land, mit dem die deutsche Regierung seit 2011 alle zwei Jahre Regierungskonsultationen abhält. Um die Kooperation weiter auszubauen, wurde während der dritten Regierungskonsultation 2017 eine „Deutsch-indische Partnerschaft in der Hochschulbildung“ beschlossen. Neben der Forschungszusammenarbeit werden hierdurch auch Maßnahmen auf der Ebene der Studierenden und Promovierenden unterstützt. Die bilaterale Förderung von Forschungsprojekten ist eine weitere wichtige Säule der deutsch-indischen Zusammenarbeit. Thematisch liegen die Schwerpunkte der vom BMBF unterstützten Projekte derzeit bei den Materialwissenschaften, Biotechnologie, Gesundheitsforschung, Nachhaltigkeitsforschung, Produktionstechnologie, der zivilen Sicherheitsforschung und der Zukunftsstadt (Quelle: [Webseite des BMBF](#)).

Ein Meilenstein der bilateralen Zusammenarbeit war die Eröffnung des [Indo-German Science and Technology Centre \(IGSTC\)](#) im Dezember 2010 in Gurgaon südlich von Delhi. Träger sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das indische Department für Wissenschaft und Technologie (DST). Über das IGSTC werden primär sogenannte „2+2“-Technologieprojekte (jeweils ein akademischer und ein industrieller Partner beider Länder) gefördert. Für Indien ist diese Zusammenarbeit sehr wichtig, gerade hinsichtlich einer Verbesserung der Verknüpfung von akademischer und industrieller Forschung. Derzeit stellt das IGSTC 8 Millionen EUR pro Jahr an Fördermitteln zur Verfügung.

Der [Hochschulkompass](#) der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) weist 465 offizielle Kooperationen zwischen Deutschland und dem Indien aus. 139 deutsche Hochschulen kooperieren mit 189 indischen Hochschulen und 13 sonstigen Einrichtungen (Stand: 08/2020). Da sich Deutschland am Aufbau des 1959 gegründeten Indian Institute of Technology (IIT) Madras in Chennai beteiligt hat, sind bis heute die Beziehungen zu dieser indischen Forschungsuniversität besonders intensiv. 2010 wurde ein deutsch-indisches Forschungszentrum für Nachhaltigkeit am IIT Madras eingerichtet (siehe unten).

Internationale Mobilität von Studierenden und Forschenden wird in beide Richtungen durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Stipendien der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), sowie durch die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) (India Travel Grant) gefördert.

2019 hat der DAAD unter eigenen Programmen (u.a. der länderspezifischen Kampagne „A New Passage to India“ - ANPtI) Förderung für einen Aufenthalt in Indien an 575 Studierende und Graduierte (inkl. Promovierende, Statusgruppen I-III) und 144 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Hochschullehrkräfte (inkl. Post-Docs, Statusgruppe IV) aus Deutschland vergeben. In den gleichen Kategorien erhielten 1.099 und 201 Geförderte aus Indien eine Unterstützung des DAAD, um eine Aktivität im eigenen Land oder einen Auslandsaufenthalt, darunter auch Deutschlandaufenthalte, zu finanzieren.

Die AvH fördert ausländische Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fächer und Länder, die mit Hilfe von Forschungsstipendien und -preisen in Deutschland tätig werden. 2019 vergab die AvH 41 Forschungsstipendien und 1 Forschungspreis an Geförderte aus Indien.

Die großen Forschungsorganisationen pflegen die Zusammenarbeit mit Indien seit Langem intensiv. Für die MPG ist Indien ein bedeutender internationaler Partner: Unter den Herkunftsländern für Gastforschungsaufenthalte an MPG-Einrichtungen lag Indien mit 1.010 Nachwuchs- und Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an zweiter Stelle hinter China (bezugnehmend auf Staatsangehörigkeit). 2019 führte die MPG 72 Projekte mit Partnern in Indien durch. Die Einrichtung von internationalen Max Planck Centern stellt die Kooperation auf eine neue Ebene (siehe unten). Die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) versucht ebenfalls, die Zusammenarbeit auf Projektebene stärker zu institutionalisieren. Ende 2012 wurde ein eigenes Representative Office in Bangalore etabliert (siehe unten).

Aus der Vielzahl von Kooperationen der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) ragt vor allem die Zusammenarbeit mit dem DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) im Bereich der Material- und Nanowissenschaften heraus. Indische Wissenschaftler nutzen dabei die hervorragenden Forschungsmöglichkeiten an der weltweit einmaligen Synchrotronstrahlungsquelle PETRA III bei DESY in Hamburg.

Die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft kooperieren aktuell insbesondere mit indischen Partnern in den Bereichen Pflanzengenetik, Neurobiologie/Neuroplastizität, Arbeitsphysiologie/Fremdstoffwirkungen von Pestiziden, Meeresforschung und katalytischer Herstellung von Wasserstoff aus Glycerol.

Auf Länderebene hat die Bayerische Landesregierung das „Bayerisch-Indische Zentrum“ ([BayIND](#)) in Hof gegründet. Es dient als Anlaufstelle für alle, die an einem Austausch in Studium, Lehre und Forschung zwischen Bayern und Indien interessiert sind. Unterstützung gibt es z.B. bei Fragen zu Stipendien, Praktikums- oder Studienplätzen, Kooperationspartnern oder Mobilitätshilfen. Wirtschaftsunternehmen nutzen das Bayerisch-Indische Zentrum u.a. als Netzwerkplattform. Hierzu organisiert BayIND regelmäßig Workshops und Seminare.

Es folgt eine Auswahl von Einrichtungen vor Ort, die die deutsch-indische Kooperation tragen und unterstützen:

1) [Deutsches Haus für Wissenschaft und Innovation \(DWIH\)](#) in Neu-Delhi

- Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) – im DWIH
- [Deutscher Akademischer Austauschdienst \(DAAD\) in Neu Delhi](#) im DWIH, ansonsten Vertretungen in Bangalore, Chennai, Mumbai und Pune (Kontakt s.o.)
- [DFG Office India](#) im DWIH
- [Forschungszentrum Jülich India Office](#) im DWIH
- Universitäten im DWIH: Freie Universität Berlin, Universität Göttingen, Universität Heidelberg, Universität zu Köln, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen, Technische Universität München

2) Fraunhofer

- [Fraunhofer Office India \(FhG\)](#) in Bangalore
 - Zukünftig: "Fraunhofer Applied Centre for Advanced Automotive Research (CAAR)" am Indian Institute of Technology (IIT) Madras.
13. [Indo-German Science and Technology Centre \(IGSTC\)](#) in Gurgaon südlich von Delhi
14. [Indo-German Center for Sustainability \(IGCS\)](#) in Chennai an dem Indian Institute of Technology (IIT) Madras mit der RWTH Aachen
15. Max Planck-Gesellschaft
- Vertretung im DWIH
 - Max Planck Centers of excellence: „The Indo German Max Planck-NCBS Center for Research on Lipids" im National Center for Biological Sciences (NCBS) in Bangalore und „The Indo Max Planck Collaboration in Computer Science" (IMPECS)

[Nach oben](#)